

57/306. Fragment der Beschlagplatte einer Gürtelschnalle. Die Zeichnung TAF. 7, 6 zeigt die Ergänzung. Auch dieses Stück ist nur durch eingepunzte kleine Halbkreise und Doppelpunkte in einer Randbordüre verziert. Die Analogien zeigen jedoch, dass diese gepunzten Platten zu kerbschnittverzierten Schnallenbügeln gehören. Die gepunzten Garnituren sind deshalb immer mit den reinen Kerbschnittgarnituren zusammen behandelt worden. Die beste Parallele zu unserem Stück ist die Schnalle Nr. 37 b und Abb. 6 bei *Behrens*, aus der Umgebung von Frankfurt (?), die in sehr ähnlicher Weise gepunzt ist und zudem auch die Eigenart aufweist, dass die Schnalle mit Hilfe von zwei besonderen, an die Platte genieteten Schlaufen an dieser befestigt ist. Eine andere Befestigungsart ist auf Grund der Plattenform und der Lage der Nietlöcher bei unserem Gürtelblech nicht vorstellbar. Eine ebenfalls sehr gute Parallele zu unserem Stück ist die gepunzte Schnalle vom Katzem im Rheinland, *Germania* (15) 1931, 113 Abb. 10 und die schon oben S. 267 erwähnte Schnalle aus Zernikow. Ebenso ist hier noch anzuführen ein Stück aus Köln, bei *Riegl* S. 317 Fig. 91 und entfernter ebenda Fig. 92 ein Exemplar aus Aquileia. — F. O: ⑬

56/93. Lamelle aus Bronze, TAF. 7, 8 und 11, 13. Je eine Niete an den Enden, die Endstücke einfach profiliert. Die Länge von 11 cm deutet wieder auf einen sehr breiten Gürtel, dem das Beschlagstück zugehörte. Diese einfacheren Zubehöre der grossen Gürtelbeschläge sind meist kaum erwähnt oder abgebildet. Ein Vergleichsstück zu dem unsrigen s. bei *Faider-Feydtmans*, pl. VI, 3. F. O: ⑩

57/268 a. Länglicher Bronzestreifen, wahrscheinlich von einer Gürtelgarnitur, an der umgebogenen Längskante schwach gerippt. TAF. 7, 9 und 11, 9. F. O: ⑫

57/305. Kleines, rhombisches Beschlag mit Nietlöchern an 3 Ecken, worin noch eine Niete vorhanden und an der vierten Ecke ein schmaler, langer Fortsatz. Unverziert. Verzierte, rhombische Beschläge kommen häufig bei den Kerbschnittgarnituren vor, haben dann jedoch eine kleine Schnalle an einer Ecke. Vgl. z. B. bei *Behrens* Abb. 3, 5 und Taf. 32, B 3. *Werner* vermutet, dass sie zum Anhängen von kleinen Gegenständen an den Gürtel gedient haben. F. O: ⑭ TAF. 7, 10 u. 11, 1.

57/268. Rechteckiges Beschlagstück mit je einem Nietloch an den Schmalseiten und verziert mit einer umlaufenden Reihe von unregel-